

Spitzenförderungen für die Bildung

Mitarbeiter aus der Gastro- und Tourismusbranche werden in noch nie dagewesener Höhe gefördert!



Johann Hofer

Das Land Steiermark übernimmt bei Weiterbildungskosten ab 500 Euro bis zu 50 Prozent der Kurskosten am Wifi-Steiermark. Durch diese Qualifizierungsoffensive wird der Spitzenruf der steirischen Fachkräfte im Bereich Gastronomie und Tourismus weiter ausgebaut.

Gerade in Krisenzeiten hat sich der steirische Tourismus als Leistungsträger behauptet. Das kommt nicht von ungefähr, sondern ist auf die Qualitätsverbesserung der steirischen Betriebe in den letzten Jahren zurückzuführen. Dabei darf ne-

ben der Infrastruktur nicht auf die von den Gästen so sehr geschätzte Dienstleistung der steirischen Tourismusbetriebe vergessen werden. Da passt es gut, dass die Ausbildung im Tourismus nun eine wesentliche Wertschätzung erhält. Die Wirtschaftskammer hat ein speziell für die Gastronomie und den Tourismus zusammengesetztes Kursprogramm entwickelt.

Ob in den Bereichen Management, Mitarbeiterführung, Tourismusorganisation, Wellness und Fitness oder Küche und Service – das Kursangebot

der Wirtschaftskammer Steiermark wird vom Land im Bereich Gastronomie und Tourismus stark gefördert. „Wissen öffnet Türen, wir wollen durch diese Qualifizierungsoffensive den steirischen Fachkräften aus den Bereichen Gastronomie und Tourismus noch mehr Chancen am heimischen und internationalen Markt bieten“, so KommR. Johann Hofer, Obmann der Sparte Tourismus. „Ich möchte mich daher für diese Spitzenförderung des Landes Steiermark durch Tourismusreferent und Landeshauptmannstellvertreter Hermann Schützenhöfer bedanken. Fachkräfte erhalten dadurch eine einmalige Bildungschance.“

Aus diesem Grund werden Kosten bis zur Hälfte vom Land Steiermark gefördert. Voraussetzung für die 50 Prozent-För-

derung ist eine Mindesthöhe von 500 Euro pro Kurs. „Die Ausbildung zum Küchenmeister kostet beispielsweise 2.300 Euro. Durch die aktuelle Förderung zahlt der Einzelne 1.150 Euro für den Kurs“, so Hofer weiter.

Wettbewerbsfähigkeit

Die attraktiven Förderungen der Wifi-Kurse haben zum Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der steirischen Fachkräfte und somit des Standortes zu sichern und weiter auszubauen. Die Tourismusbranche unterliegt aufgrund des sich ändernden Freizeit- und Tourismusverhaltens der Menschen einem Strukturwandel, das aktuelle Kursangebot der Wifi-Steiermark bietet den MitarbeiterInnen in der Tourismusbranche die Möglichkeit, sich durch Höherqualifizierung einen Platz in der ersten Reihe

im Tourismusbereich

zu sichern, wenn es um Kompetenz und Know-How geht. „Den Betrieben in der Steiermark kommt eine Höherqualifizierung des Schlüsselpersonals nur zugute, da kompetente Kräfte den gesamten Betrieb stützen“, meint Hofer abschließend.

Gefördert werden ...

Mitarbeiter und leitende Angestellte der Tourismus- und Freizeitwirtschaft mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis in der Steiermark. Nicht gefördert werden Lehrlinge, da es für diese Gruppe eine umfassende Bundesförderung gibt.



Antragsformulare für die Förderung sind auf www.wifitourismus.info herunterzuladen und das Kursangebot ist auf www.stmk.wifi.at/tourismus zu finden.

PR ?

800 Zeichen Text Ucidel iderem cone voluptassunt evel in re ditate doluptatiam lab im re verum, officit tectaspel ium sa dolorem faccae eos dolor mo maioreium latius dis aditati ditem nient liqui dundignis alita velitat ureprae dolent veleceati ut quam quiae apisto dit esci- is quibus ipient laceat qui do- lorectam et faceritatur, ut ab id militiosa quo ipsa sundaepat. Feribus ciumqui beribus aut facia cusam ratis rectat. Im rem esedis ut aut eatemol uptium que eumento rempos expedi intur sed escia ducieni- andis voluptation re ditia ipis- quatur secepro quoditaeacti temporu mquidigenia dernatur seque quate voluptiore, vendan- da doluptas eatae erio. Ita expel in nonse ne percil eatur? Aqu- ae poriossim nisquid moluptat iunt lant, aut ea etur, quam quon- con cusam la natemquia velland ebistis dignis a es nem. www.

Rechnen Sie mit uns ab!

Das ist die Devise der Firma Högl Kassensysteme. 35 Jahre Branchenerfahrung machen das Unternehmen zu einem der zuverlässigsten Partner in der Gastronomie. Ing. Heimo Högl berät fachlich und kompetent zum Thema Kassen- und Abrechnungssysteme. Von der „einfachen“ Registrierkasse bis hin zu komplexen Mehrplatzsystemen mit Hotelprogramm, Schankanlagenanschluß und Funk-Bestellsystemen wird dem Kunden eine für seinen Betrieb maßgeschneiderte, „all inclusive“ Lösungen geboten – und die passende Finanzierung gibt es noch obendrauf!

www.kassenprofi.at

Miet-Kauf-Aktion!

HÖGL KASSENSYSTEME

HÖGL KASSENSYSTEME

Jetzt Sparen – später kaufen!

Pro Aktion bekommen Sie ein Sparschwein GRATIS dazu!

Die Lösung für Ihre Branche!

Schon ab einem Kaufpreis von € 249,- bieten wir Ihnen Kassensysteme mit großer Leistung zum kleinen Preis – und für größere Investitionen haben wir auch die passende Finanzierung: **Ob Miete oder Leasing, zu günstigen Konditionen und steuerlich absetzbar.**

Wir beraten Sie gerne – kostenlos und unverbindlich.

Rufen Sie uns einfach an!
0316/68 28 00-0

Högl Kassensysteme

Plabutscher Straße 63, 8051 Graz

Info-Hotline: 0316/68 28 00 0

office@kassenprofi.at

kassenprofi.at

35

JAHRE

Erfahrung

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Ältester Markenrechtstreit der Welt

Mehr als 100 Jahre lang stritten zwei Brauereien um die Bezeichnung Budweiser. Jetzt wurde das Urteil gefällt.

Wer künftig ein „Budweiser“ trinkt, kann sich sicher sein, dass das Bier aus der tschechischen Traditionsbrauerei Budejovický Budvar („Budweiser“) kommt. Denn: Der älteste Markenstreit aller Zeiten ist zu Gunsten von Budweiser Budvar entschieden.

Die alleinigen Markenrechte für Budweiser Bier innerhalb der EU wurden der südböhmischen Brauerei zugesprochen. Seit mehr als 100 Jahren, genauer

gesagt seit 1907, währt nun schon der Streit zwischen der tschechischen Brauerei Budweiser Budvar und dem US-Bierbrauer Anheuser-Busch InBev um die Markenrechte an der Bezeichnung Budweiser. Das Urteil des Europäischen Gerichtshofs in Luxemburg bedeutet nun eine endgültige Niederlage für Anheuser-Busch InBev, die sich „Budweiser“ in Europa nicht als Marke eintragen lassen können. Die Richter entschieden, dass die tschechischen Brauerei die älteren Rechte auf die Bezeichnung „Budweiser“ besitzt da in Südböhmen Bier bereits seit 1265 unter diesem Namen gebraut wird. „Für uns war die aktuelle Entscheidung des Gerichtshofs eine logische Kon-

sequenz. Schließlich haben wir den Handelsnamen ‚Budweiser‘ bereits in den meisten EU-Mitgliedsstaaten registrieren lassen“, erklärt Brauereisprecher Petr Samec. Die Luxemburger Entscheidung ist auch positives Signal für die in 14 Ländern in dieser Sache noch anhängigen Verfahren und „stabilisiert die Position der Brauerei in der Europäischen Union weiter“, ergänzt Petr Samec.

Auf Österreich hat das Urteil keine Auswirkung: Hier konnten sich die Biergenießer auch bisher schon sicher sein: Was als „Original Budweiser“ verkauft wird, kommt ausschließlich aus der südböhmischen Brauerei Budweiser Budvar.

www.budweiser.at



ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG